

weit umher zerstreut, doch wurde von den hessischen auch nicht eine Fahne gewonnen. Die Flucht kam zuerst unter die Fuhrknechte, und dieß ist sehr natürlich, da sie Leute aus dem Lande waren und für städtische Noth und Gefahr ihr Leben nicht wagen mochten. (So hat ein Leonberger, als er merkte, daß es schief stehe, von seinem mit 4 schönen Pferden bespannten Landwagen ein Pferd eilends abgelöst und ist Leonberg zugeritten, und hat die dem Vogt ungläubliche Nachricht von der verlorenen Schlacht gebracht.) Die Mannschaft aus den Aemtern war überhaupt großen Theils mit Widerwillen ausgezogen, hatte man doch kaum vorher die Bürger wegen ihrer Anhänglichkeit an Ulrich entwaffnet. (Ulrich gab den 8. Juli die auf den Festungen aufbewahrten Waffen den Bürgern wieder heraus.) Als nun der Oberfeldherr nicht mehr auf dem Kampflage, Dietrich Spät, der zweite Herr des Landes, davongeritten, auch andere große Herren sich bald aus dem Staube gemacht hatten, so wollte der gemeine Mann auch nicht mehr Stand halten. Der tapfere Pfalzgraf, der noch im Augenblicke seiner Verwundung zu standhafter Ausdauer aufforderte, wünschte, ohne Zweifel ahnend, was kommen werde, von Lauffen aus umzukehren und sich in einer Sänfte zum Kriegsvolk tragen zu lassen, aber andere widerrieten es und bewogen ihn, sich auf Hohen-Asperg in Sicherheit bringen zu lassen.

Eine solche außerordentliche Flucht zum Teil erprobter Krieger konnte die Hessischen wohl in dem Grade überraschen, daß sich viele wegen des Verfolgens Gedanken machten. Man sagt, Ulrich habe um Schonung für seine Landsleute gebeten, andere haben dem Landgrafen, der gern rasch nachgerückt wäre, das unglückliche Ende des Königs von Ungarn vorgestellt, der im Verfolgen nach der Schlacht bei Mohacz seinen Tod fand. Die Sieger sahen daher den Fliehenden nur nach, wie Philipp mit den Worten kurz berichtet: „Der Scharmügel und die Handlung wurde so hart und groß, daß unsere Widermärtigen wichen und mit der Flucht abzogen auf eine Höhe, und über die Höhe in ein Thal, daß wir sie nicht mehr sehen konnten.“ Man ließ sie den Weg in das Neckarthal und in der Richtung nach Stuttgart und Hohenasperg nehmen, blieb selbst auf der Höhe, wendete sich dem Zabergau zu, und nahm eine starke Stunde vom Schlachtfeld vor dem Städtchen Bradenheim das Nachtlager. Philipp berichtete nun sogleich von hier aus seinen Sieg an seine Regimentsräthe nach Kassel, beide Fürsten aber ließen an die meisten Städte und Aemter Schreiben ergehen, in welchen sie Gott für den Sieg dankten, und Ulrich seine Untertanen zum Gehorsam aufforderte. Der hessische Soldatenwirth ergöhte sich daran, daß die Flucht gesehen sei bei Lauffen und am Strichberg.

Auf dem Hohenasperg lag der unglückliche Pfalzgraf, dessen Schicksal auch die beiden Fürsten bedauerten. Sein Bruder erzählt uns, in Lauffen habe man ihn ungefähr zugebunden, dann dorthin gebracht. „Da man ihn“, fährt er nun fort, „ab dem Wagen lud, so lag er als ein toter Mensch. Da gingen die Walbierer zu Rat, ob sie ihm nicht wollten den Fuß abschneiden. Wie alle Dinge dazu bereit, so war der Schenkel entzündt, da funden's ihm Rat, es wäre ein Fürst, wäre ihm nicht gut ein Bein abschneiden, und schnitten ihm den Schaden aus, wie sie ihn geheftet hatten. — Da that mein Bruder die Augen wieder auf und kam zu ihm selbst. — Mein Bruder hat mir selbst gesagt, er hätt' allweg 2 Stunden Sorg' gehabt auf das Binden u. große Wehetage. Ist ihm auch nachgegangen bis in seinen Tod, da ist er noch offen gewesen.“ Dietrich Spät dagegen, der hochfahrende und prachtliebende, aber von allen Seiten verachtete Mann, der heftigste Gegner eines Fürsten, dessen Günst er in den Tagen der Jugend im Übermaß genoßen, und dessen Unglück er kürzlich noch mit Spott belegt hatte, floh in aller Eile seinen Besitzungen bei Zwiefalten zu, packte Geld und Kleinodien zusammen, und reiste ab mit Sabina, der Gemahlin des Wiedergelehrten, die an ihm beinahe die einzige Stütze fand, aber seiner doch überdrüssig wurde, als er auch ihres Sohnes Ansprüche auf das Land entgegnete arbeitete. Er wendete sich nach Weingarten, von da nach Dregenz und kam in Augsburg mit andern Flüchtigen an. Aber es wollte kein Königlichem neben ihn hinfügen: man bedeutete ihm sich fortzumachen, was er auch that. Er durfte seine Güter nicht mehr sehen, Württemberg nicht mehr betreten, mied sogar Deutschland und starb endlich im welschen Lande an den Küsten des mittelländischen Meeres. — Wer sonst aus der Schlacht floh (die Zahl der Getödeten läßt sich nicht genau angeben; Philipp spricht von 2000 Toten, ein Anderer schätzt den Verlust nur auf 300 Tote), der ging, wenn er Einheimischer war, in seine Heimat, wenn ein Söldling, nach Stuttgart, wo sie noch hoffen konnten, sich zu sammeln. Als sie aber die Thore der Hauptstadt verschlossen antrafen, gingen sie an, sich auch zu verlaufen, so daß gegen die Verbündeten, außer un-

beutenden Streifcorps, die sich den festen Plätzen zuwendeten, kein Feind mehr Stand hielt.

Den Tag nach der Schlacht rückten die Verbündeten dem Asperg zu. Die gerade Richtung von Bradenheim dahin führte über die Enz bei Bissingen. In diesem Dorfe unterschrieb auch der Landgraf den 14. Mai seine Gegenerklärung auf das wider ihn wegen des unternommenen Angriffs auf Württemberg von dem Reichskammergericht ausgegangene Strafmandat. Die nächste Stadt war Crönningen. Sie huldigte an demselben Tage dem Kanzler des Herzogs. Dagegen verstanden sich die Dörfer Weichenberg (lag auf dem Bergrücken in der Nähe der Festung) und Asperg noch nicht zur Huldigung, weil sie vor Überfall aus der Festung, welche die Fürsten vorerst liegen ließen, noch nicht gesichert waren. Es wurde von dem Landgrafen zur Beobachtung der Belagerten ein Geschwader Reifiger und zwei Fähnlein Landsknechte aufgestellt. Ohne Zweifel kamen am Abende des 14. die beiden Fürsten noch in die Nähe von Stuttgart, tags darauf nahen seitens der Stadt Abgesandte und erboten sich zur Huldigung, wenn ihnen zugesagt werde: Verzeihung für solche, die wider Ulrich gehandelt hätten; Bestätigung der städtischen Freiheiten und der Landesfreiheiten; Sicherheit des Eigentums und Schutz vor Rache, welche andere nehmen möchten. Da die Bewilligung erfolgte, so geschah die Huldigung sogleich auf den zu solchen Handlungen schon öfters gebrauchten Wiesen beim Hirschbad. Darauf hielten die beiden Fürsten einen feierlichen Einzug, neben ihnen ritt Graf Wilhelm von Fürstenberg. Das Volk jubelte ihnen seine große Freude zu und verfolgte mit Spott die flüchtig gewordenen Königl. Am Sonntag (17.) ließen die beiden Fürsten zwei evangelische Predigten halten, ein Vorkind, von dem was nun bald kommen sollte.

Nachdem alle Städte und Aemter auf eine von Stuttgart aus erlassene, herzogliche Aufforderung sich ergeben hatten, erhob sich nach dreitägiger Ruhe die beiden Fürsten gegen die festen Plätze. Schloß Tübingen ergab sich am 19., Hohenurach am 25., dann auch Neuffen. Gegen den Asperg wurden 6 bis 8000 Bauern aufgeboden, um zu schanzen. Der Landgraf lagerte sich am 29. zu Eglosheim, ließ die Schanzarbeiten beginnen und bot dem verwundeten Pfalzgrafen für seine Person freien Abzug und Geleite an. Dieser aber wollte nichts davon wissen, ermunterte vielmehr seine Leute sich zu wehren, bis die Belagerer über die Mauer hereinstiegen. Herzog Ulrich hatte die Belagerung vorgezogen, Philipp drang auf Berennung. Er eröffnete die Laufgräben; am ersten Tage fielen 532, am zweiten von der Frühe bis morgens 6 Uhr 115 Schüsse. Die Beschädigungen auf der Festung wurden so beträchtlich, daß die Belagerten am 2. Juni die Übergabe nachsuchten. Sie wurde auf billige Bedingungen gestellt. Gütliche Verhandlungen mit König Ferdinand folgten nach.

Dies Alles war das Werk weniger Wochen und eines einzigen Mannes. Kräftige, aber vorsichtige Benützung der Umstände führte zum Ziel. Philipp wollte nicht den Landfrieden stören, war den Rechtszustand im Reiche wiederherstellen, und seinem Freunde sein Land zurückgeben. Er hat es gethan in dem Sinne, wie ein Ritter dem andern dient. Es ist die gelungenste That seines Lebens und eine der schönsten in der Geschichte der Fürsten des deutschen Reichs deren Lage nur dann ungünstig wurde, wenn sie vergaßen, daß sie untereinander Brüder seien.

Tages-Begebenheiten.

* **Schorndorf, 14. Mai.** Nächsten Sonntag abend wird das hier schon längst bekannte Fodler-Quintett aus Stuttgart im Kronensaale ein Konzert veranstalten, das nach dem uns vorliegenden Programm etwas Exclusives zu werden verspricht. Außer dem so sehr beliebten Herr Gräfer wird diesesmal der Baritonist Herr Benzler mitwirken; außerdem weist das Programm für die Fodler lauter neue, noch nie gehörte Nummern auf, und machen wir Jedermann hierauf aufmerksam.

Crönningen, 11. Mai. Bei einem Ausflug, den die 4. Compagnie der hiesigen Feuerwehr heute mit Musik nach Rönngen machte, wurde der langjährige Tombour der Feuerwehrmusik, der 64 Jahre alte verheiratete Schneidermeister Stäble, vom Schläge gerührt und sank sofort tot zu Boden.

Mün., 9. Mai. Das 1 Jahr 7 Monat alte Töchterchen eines hiesigen Wirts, welches gestern Abend einige Minuten ohne Aufsicht gelassen worden war, kam an einen gefüllten Waschkübel und ertrank.

Neigt gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelst. 1 M 15 S.

Trägerlohn viertl. 9 S., Insertionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

Nr. 59. Samstag den 17. Mai 1884.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Ortsbehörden

werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Gesuche um Zuteilung zum Train nicht angenommen werden dürfen. Den 15. Mai 1884. R. Oberamt. Baum.

Schorndorf.

Die ordentliche Farrenschau

findet im laufenden Jahr in folgender Weise statt:
 Montag den 19. Mai in Grumbach, Geradsitten, Gehsack, Rohrbronn, Höhlinswäth.
 Dienstag den 20. Mai in Schorndorf, Weiler, Winterbach.
 Mittwoch den 21. Mai in Abelsberg, Ober- und Unterberken, Baiereck, Schlichten, Thomashardt, Gegenlohe.
 Donnerstag den 22. Mai in Unterurbach, Oberurbach, Haubersbronn.
 Freitag den 23. Mai in Hohengehren, Balmannsweiler, Michelberg, Schnaith, Beutelsbach.
 Samstag den 24. Mai in Schornbach, Vorderweißbuch, Buhlbronn, Steinenberg, Miedelsbach.
 Der Bestichtigung der Farren hat der Ortsvorsteher oder sein gesetzlicher Stellvertreter anzuwohnen.
 Vorstand der Farrenschaubehörde ist Herr Oberamtsstierarzt Ehrmann hier. Den 16. Mai 1884. R. Oberamt. Baum.

Schorndorf.

Maßregeln gegen die Maikäfer.

Nachdem der Flug der Maikäfer begonnen hat, werden die Ortsbehörden und Grundbesitzer auf den oberamtl. Erlaß vom 27. März d. J. (Schornd. Anz. Nr. 39) mit dem Bemerkten hingewiesen, daß das Oberamt durch Absendung geeigneter Personen sich davon Ueberzeugung verschaffen wird, ob die getroffenen Anordnungen auch wirklich befolgt worden sind. Den 14. Mai 1884. R. Oberamt. Baum.

Schorndorf.

Winterabendschulberichte.

Die noch ausstehenden resp. Fehlberichte (nach Amtskalender S. 19 gefertigt) wollen baldmöglichst eingesandt werden. Den 14. Mai 1884. R. Bezirkschulinspektorat. Hoffmann.

Revier Schorndorf. Beifuhr-Record.

Ueber die Beifuhr von 79 Zementröhren ab Station Blüderhausen an verchiedene Staatswaldwege findet **Montag den 19. d. Mts.** Nachmittags 5 Uhr in der Eulenberghütte ein Abstreichsaccord statt.

Schorndorf. Hagel-Versicherung.

In Folge Beschlusses der bürgerlichen Kollegien vom 16. Februar d. J. erhält jeder Grundbesitzer der hiesigen Stadt, arm oder reich, welcher im Jahre 1884 seine Felderzeugnisse ganz oder teilweise gegen Hagelschaden versichert, die Hälfte der Versicherungsprämie von den Steuernachlassgebern ausbezahlt. Die Gutsbesitzer werden dringend aufgefordert von dieser Vergünstigung umfassenden Gebrauch zu machen, weil mit Sicherheit anzunehmen ist, daß im Falle eines wiederholten Hagelschadens die frei-

willigen Gaben mit Rücksicht auf die günstige Versicherungs-Gelegenheit nur noch spärlich fließen werden. Den 15. Mai 1884. Stadtschultheißenamt. Fritz.

Berliner Hagelversicherungs-Gesellschaft von 1832.

Anträge für dieselbe nimmt entgegen **Fr. Speidel.** Am **Dienstag den 20. Mai** nachmittags 1 Uhr wird auf dem Rathaus die Lieferung von 108 Rbm. Feinsteine in den untern Holzbergweg in mehreren Parteien veraccorbt. Feldwegmeister König.

Sehr gute **Sensen und Sichelu,** sowie angemachte **Sensen und ächte Mailänder Wehsteine** empfiehlt unter Garantie billig **Wth. Maier,** Zeugschmied.

Stadtgemeinde Lorch. Rinden-Verkauf.

Mittwoch den 21. d. Mts. Abends 5 Uhr ca. 100 Ztr. Grobrinde auf hiesigem Rathaus. Stadtschultheißenamt. Sigel.

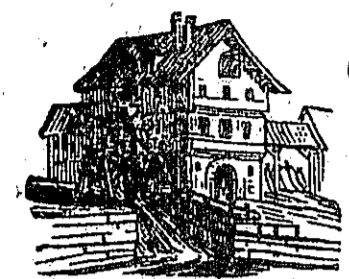
Gewerbe-Verein.

Samstag abends 8 Uhr im Waldhorn. Besprechung des **jährlichen Ausflugs am Himmelfahrtstag** gemeinschaftlich mit dem **Liebertranz.** Der **Ausflug.**

Schorndorf. **Kräftige Sellrie- & Landpflanzen,** sowie **Schwiebel** empfiehlt **Wm. Mächten,** Handelsgärtner.



Kunst- und Kundenmühle- und Fahrnis-Verkauf.



In der Konkursache des **Karl Welterle**, Kunstmüllers in Geradstetten, kommt das **Mühlanwesen**, angeschlagen zu 71,000 M und angekauft zu 35,000 M am **Dienstag den 27. Mai d. J.**

Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathaus in Geradstetten aus freier Hand zum dritten und unbedingt letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Sobald kommt die zur Konkursmasse gehörige **Fahrnis** am **Mittwoch und Donnerstag den 28. und 29. Mai d. J.**, je von Vormittags 7 1/2 Uhr an,

in dem Mühlanwesen im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zur Versteigerung und zwar:



am **Mittwoch den 28. Mai:**

1 feuerfester Kassenschrank, Mählgerätschaften (2 Brückenwagen, 1 große Partie Champagner und deutsche Willen, ca. 500 Eäde 2c), 2 Britschenwägen, 1 Bretterwagen, 3 Mühlwägen, 1 Chaise und Geschirr, verschiedenes Bauholz, ca. 135 hl. Faß und 14 Fährlinge verschiedener Größe, 2 Mospresen, 1 Oßmahlmühle mit Riemenscheibe, 1 Zirkelsäge, Pferdgeschirre, 1 Futterschneidmaschine, vieles altes Eisen und Messing, worunter 1 Schwungrad, 2 Schiffe;

am **Donnerstag den 29. Mai:**

Gold und Silber, Bettgewand und Bettfedern, Leinwand, Schreinwerk, worunter 1 älteres Klavier, Küchengeschirr, Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr und allgemeiner Hausrat.

Liebhaber werden hierzu eingeladen. Jeder Steigerer des Mühlanwesens, sowie der zu stellende Bürge müssen amtliche Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorlegen können.

Sch n a i t h, den 14. Mai 1884.

Konkursverwalter.
Amtsnotar von Deutelsbach.
Weinland.

Württembergische Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Aus dem in der ordentlichen Gesellschafts-Versammlung am 25. April d. J. vorgetragenen und von derselben einstimmig genehmigten Rechenschaftsbericht über das Jahr 1883 heehre ich mich folgendes besonders hervorzuheben:

Es beträgt die Zahl der Gesellschaftsmitglieder 106,914. Die Versicherungssumme M. 613,408,161. Das Gesamtvermögen M. 9,738,031. 04. — Brandentschädigungen wurden ausbezahlt M. 605,591. 54.

Von den Ueberschüssen des Jahres 1883 mit M. 701,819. 77. wurden statuten-gemäß M. 210,074. 10. dem Reservefond zugewiesen und die verbleibenden M. 491,745. 67. mit Zuhilfenahme von M. 151,656. 47. aus der zu diesem Zweck angesammelten Dividendenreserve zu einer **Dividende**, wie in den vorangegangenen 4 Jahren, von

Sechzig Prozent

an die Versicherten verwendet.

Die Verteilung der Dividende beginnt am 1. Juli 1884 und endigt am 30. Juni 1885. An derselben nehmen alle Diejenigen auf den jeweiligen Verfalltermin ihrer Versicherung Teil, welche vor dem 1. Juli 1883 Mitglieder der Gesellschaft waren und es im Verteilungsjahr blieben. Neueintretende Mitglieder erhalten an der dritten Jahresprämie die Dividende abgerechnet.

Der Rechenschaftsbericht pro 1883 liegt bei mir zur Einsicht bereit.

Schorndorf, den 17. Mai 1884.

Agent:
Carl Arnold.



Amerikanische Brillant-Glanz-Stärke

von **Fritz Schulz jun.** in Leipzig.

garantirt frei von allen schädlichen Substanzen.

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen in dem richtigen Verhältnis, so daß die Anwendung stets eine sichere und leichte ist. Um sich der vielen Nachahmungen halber vor Täuschungen zu schützen, beachte man obiges Fabrikzeichen und die Firma, die jedem Packet auf der Vorderseite aufgedruckt sind. Preis pro Packet 20 Pf. Zu haben in Schorndorf bei den Herren **Friedr. Bühler, J. F. Kiess, F. Kraiss.**

Ein schönes Baumgut im Holzberg verkauft

H. Gerhab, Sattler.

Ein kleines Logis hat auf Jacobi zu vermieten

2.

Witwe **Sachtel.**

A.-V. Harmonie.

Samstag Abend 8 Uhr
Versammlung im Lokal.

Wegen Besprechung des Ausflugs und sonstiger Angelegenheiten ist zahlreiches Erscheinen erforderlich.

Der Vorstand.



Heute **Samstag & Montag** abend von 5 Uhr an ist ausgezeichnetes **Bock-Bier** im Anstich.

C. Barth.



Mache die ergebenste Anzeige, daß in meinem Garten jeden Tag gewirtschaftet wird. Sonntags Frühwirtsch.

Achtungsvoll empfehlend

Waldhornwirt Weinmann.



heute Abend **Frischeiten** nebst gutem **Böblinger Stoff** im deutschen Kaiser.

Jodler-Quintett Stuttgart.

Sonntag den 18. Mai,
Abends 6 Uhr

Konzert

im **Kronensaale** unter Direktion des Herrn **G. Kurz** und unter gefl. Mitwirkung des Herrn **Louis Gräfer** und des Baritonisten **C. Wenzler** mit ganz neuem Programm, wozu wir Freunde und Bekannte höflichst einladen. Entree à Person 40 Pf. 2

Das Quintett.

Es ist wieder schönes fettes frisch geschlachtetes **Rindfleisch** per R 54 Pf. zu haben bei

Meyer Schnabel.

Feinsten Emmenthaler, Ia. Glarner Kräuterkäse, feinste Sardinen in Öl, russische Kron-Sardinen, Sardellen, französische Cappern,

empfehlst bestens

Herrn Moser, Conditor, C. Schmid's Nachf.

Nächsten Freitag (Mittags) ist bei **Herrn Restaurateur W. Fleiderer** in Schorndorf zu sprechen **Rechtsanwalt Baumeister.**

Revier Hohengehren. Streurechaccord.

Das Rechnen und Ausschichten von 400 Am. Laubstreu im Stettertschlag wird **Mittwoch den 21. Mai,**

Vorm. 8 Uhr

auf der Revieramtskanzlei im Abstreich vergeben.

R. Revieramt. Keller.

Feuerwehr.



Nächsten Sonntag morgens

6 Uhr haben auszurücken:

2. freiwillige Abteilung (Obmann Sauer.)

5. freiwillige Abteilung (Obmann Schübele.)

Das Kommando.

Spribe No. 4. Sonntag 4 Uhr im Kreuz.

Aecht Porzellan.

Neue Sendungen in **Kaffee-Ser-vice, Zeller, Tassen**, sowie in sämtlichen **Wirtschafts-Artikel** sind eingetroffen und empfehle solche zu billigsten Preisen.

Fr. Speidel.

Orangen, Citronen,

schönste neue Frucht empfiehlt **Herrn Moser, Conditor, C. Schmid's Nachf.**

Mein selbstausgelassenes **Rindschmalz**, stets frische **Butter & Eier; Käse**, vom feinsten Emmenthaler bis zum billigsten Backstein bringe ich empfehlend in Erinnerung und mache besonders auf seine **Nahmkäse**, pr. Laible 25 S., aufmerksam.

Fr. Döffinger beim Forsthaus.

Wollene und halbwollene Kleiderstoffe, schwarze Sammt-Keste, Biz-Keste

in neuer großer Auswahl empfiehlt äußerst billig **H. F. Widmann.**

Corsetten

in großer Auswahl empfiehlt äußerst billig **Pauline Seybold**, gegenüber der Tabakfabrik.

Alle Fassonen **Mützen, Hosenträger, Sandagen, Portemonnaies, Kravatten, Kragen** empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

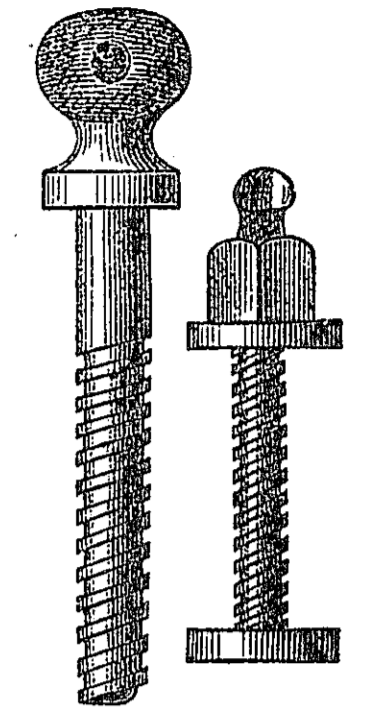
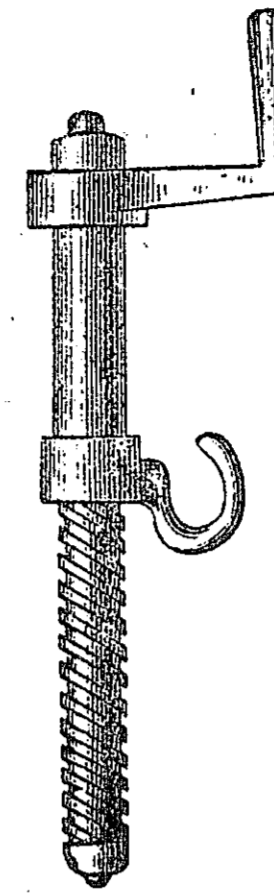
Gustav Felger, Sädler.

Den Anteil meines Hauses in der Hegelgasse, welcher 2 Logien enthält, nebst Laden, setze ich dem Verkaufe aus. Derselbe würde sich sehr gut für einen Handwerksmann eignen. Liebhaber können täglich mit mir in Unterhandlung treten. **D. Birkel.**

Geschäfts-Empfehlung.

Mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft mit meinen beiden Söhnen fortbetreibe, und wird es unser Bestreben sein, unsere Arbeit solid und äußerst billig berechnet zu liefern.

Patent-Futterschneidmaschinen zu Hand- und Göpelbetrieb, Göpel alle Dimensionen, alle Sorten Pumpen, Gemeinde-Brunnen, Wasserleitungen, geschlagene Brunnen zu 30 M, Güllenpumpen von 20 M an, Drehspindeln, Oßmahlmühlen, selbstverfertigte Wagenmüggeln, Pflugschrauben, Faßschrauben, Schraubstockspindeln, alle Sorten auf Lager. Reparaturen aller Art Schlosserarbeit werden billig und solid ausgeführt und bitte ich, das seither geschenkte Zutrauen auch uns zu übertragen.



Mechaniker Schöbel's Witwe.

Während dem Markt in Schorndorf.

Nur vor dem Gasthaus z. Adler und nirgends anders befindet sich der allerbilligste Verkauf meines schon längst als reell und billig bekannten

Schuh- und Stiefel-Lagers.

Eigenes Fabrikat. — Feste Preise. — Größte Auswahl.

- 1 M 50 S ein Paar Damen-Straminhauschuhe mit starken Ledersohlen,
- 2 M 20 S ein Paar Lasting-Morgenschuhe mit starken Ledersohlen und Rosetten,
- 2 M 70 S ein Paar Lasting-Morgenschuhe mit starken Ledersohlen, 1/2 Absatz,
- 4 M 50 S ein Paar Lasting-Stiefel mit Gummizügen und Absatz,
- 3 M 50 S ein Paar ziegenlederne Promenadeschuhe mit Rosetten und Absatz,
- 5 M 50 S ein Paar Mollierknopfschuhe mit Lackblatt auf Rahmen und hohem Absatz (Handarbeit),
- 6 M ein Paar Maroffo-Lederstiefel auf Rahmen mit Gummizügen, Absatz (Handarbeit),
- 7 M 50 S ein Paar hochfeine Barch-Lederstiefel auf Rahmen und hohem Absatz (Handarbeit),
- 90 S ein Paar lederne Kinder-Dhrenschuhe mit Ledersohlen,
- 1 M 50 S ein Paar lederne Kinderstiefel zum Schnüren auf Keil 2c. 2c.

Ueberzeugung macht wahr.

Hochachtungsvoll

Heinrich Semmler.

Nur vor dem Gasthaus zum Adler. (Bitte genau auf meine Firma zu achten!)

Schorndorf.

Gasthaus zum Adler.

Großer Ausverkauf

von

Weiß- und Strumpf-Waren

von **Samstag den 17. Mai bis Mittwoch den 21. Mai**

- | | | | |
|-----------------------------|--------------------|-------------------------------|--------------|
| weiße Barben | von 10 S an | Taschentücher, weiß, 1/2 Dg. | von 70 S an |
| Schleifen | " 15 " " | Note Taschentücher für Männer | " 28 " " |
| Chemisetten | " 15 " " | Gemeinsätze | " 15 " " |
| weiße Schoner | " 12 " " | Farbige Hemden für Herren von | M. 1. 25 " " |
| weiße Vorhangstoffe | per Meter " 25 " " | dto. für Kinder | von 75 " " |
| Seidene Schwälchen | " 40 " " | Schürzen | " 15 " " |
| Seiderei-Neste pr. Stück | 20 S an | Unterröcke, gewoben v. | M. 1. 35 " " |
| Herrn-Kravatten | " 9 " " | Soßen, gestrickt | von 35 " " |
| Kinder-Chemisetten | " 6 " " | Frauenstrümpfe dto. | " 50 " " |
| Kindertrüser | " 10 " " | Kinderstrümpfe dto. | " 15 " " |
| Kinderhanden Hand gestrickt | " 10 " " | Bigogne-Unterjacken | " M. 1. " " |
| Taschentücher für Kinder | " 7 " " | Handschuhe | " 25 S " |
| | | Bettüberwürfe groß v. | M. 2. 50 " " |

Eine große Partie Corsetten von M. 1. an.

der Militärschwimmhülle und erkrank, ohne daß es bis jetzt gelungen wäre, den Leichnam desselben aufzufinden.

Beßigheim, 9. Mai. Diesen Morgen ereignete sich in der Nähe des heiligen Bahnhofs ein schweres Unglück. Parvater Klemm von Erligheim wollte mit zwei Bürgern von dort einen geisteskranken jungen Mann nach Winnenthal liefern.

Durch einen Kugelschuß beim Hochzeitsfeiern verlor ein junger Mann von Dierberg (Oberndorf) die linke Hand.

Die Stadtgemeinde Langenau hat einen Verteilungskrieg gegen die schädlichen Spaken eröffnet und zählt von jetzt bis 25. Aug. für das Stück, natürlich nur Langenauer Spaken, 1 Pfennig.

Aus Bayern. Der ledige Anwesenbesitzer Mich. Daller von Nied, Amtsgericht Miesbach, hatte mit einer reichen Bauerntochter aus dieser Gegend ein Liebesverhältnis und wollte wegen seiner Abfuhr, seine Braut ehelichen zu heiraten, sich vom Militär frei machen.

Eine englische offiziöse Depesche aus Kairo meldet: „Depeschen aus Korosko und Dongola bezeichnen die Lage der Dinge in diesen Städten als wenig befriedigend, da die Eingeborenen sich in einer gewissen Unruhe befinden.“

Um die Blamage Englands in seiner ägyptischen Vormundschaftsführung zu krönen, wird jetzt auch noch bekannt, daß eine Untersuchungskommission bei der englischen Intendantur in Ägypten enorme Skandale entdeckt hat.

Afrika. Durban, 11. Mai. Den letzten Meldungen aus dem Zululande nach beabsichtigen die Usutus, alle Missionare aus dem Lande zu vertreiben.

„Nebertrumpf“ kann man folgende lustige Geschichte überschreiben, welche das Kasseler Tageblatt erzählt: Ein der Gegend von Schwewe bekannter Gendarm, der Patrouille gegangen war, begegnete in dem wegen seiner wildromantischen Natur viel von Touristen besuchten Hölenthal einem Gefährten, das einem benachbarten Oberförster gehörte und leer nach der nächsten Stadt fuhr.

quem, holte, als sie eine Strecke zurückgelegt hatten, seine Cigarrentasche hervor und fragte, wie von ungefähr den Fährten, ob er ihm nicht mit einem Streichholz ausbessern könne, er habe die seinen vergessen oder verloren.

Was Bildung heißt, wissen wir jetzt endlich. Im deutschen Buchhandel erschien schon vor einiger Zeit ein „Unentbehrliches Not- und Hilfsbüchlein für Zeitungsleser“, in dem es wörtlich heißt: Bildung besitzen alle diejenigen, welche sich von religiösen Vorurteilen losgemacht haben, eine liberale Zeitung und zwar nur eine solche lesen, und bei einer Leihbibliothek abonnirt sind.

Klagen aus dem Publikum werden häufig laut, daß es nicht genau informiert sei, wie die neuerdings überall mit ungeteiltem Beifall gegen Verstopfung, Leber- und Gallenleiden, überhaupt Verdauungsstörungen, in Anwendung gekommenen ächten Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen verpackt sein müssen.

Eine neue prachtvolle große Ansicht von Stuttgart

welche der Herausgeber des schwäbischen Wochenblattes in New-York durch den bekannten Künstler E. Emminger in Biberach anfertigen ließ, wurde uns durch den Buchhändler C. Kupfer in Stuttgart, bei welchem sie für 5 Mark zu haben ist, zugesandt und liegt bei uns zur Ansicht bereit.

Wir zweifeln nicht, daß mancher unserer Leser, welcher teils beim Militär, teils sonst einige Jahre in Stuttgart verlebte, sich das schöne und dabei sehr billige Bild gerne anschafft, denn es ist für ihn nicht nur eine angenehme Erinnerung, sondern es bildet auch eine schöne Zimmerzierde; namentlich dürfte es in jedem Wirtshaus manchem Gast willkommen sein.

Diejenigen, welche die Ansicht den Ährigen in Amerika zu senden wollen, mögen an Herr Buchhändler Kupfer in Stuttgart deren genaue Adresse mit 6 Mark einfinden und wird es ihnen dann franco von New-York zugesandt.

Nr. 84 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält: Genauigkeit. — Deutsche Tracht. — Ueber Asthma. — Die Stednadel. — Zu Bett gehen. — Gute Rechnung. — Pfligke Antwort. — Französische Romane für junge Mädchen. — Englische Bücher. — Freundschaftskissen. — Kornelkirschen. — Fingerhüte mit Gummifutter. — Bettfedernreinigung. — Heimchen zu vertilgen. — Sammelkleid aufzufrischen. — Fleck im Spiegel. — Blechfaden zu pugen. — Austrocknen feuchter Wände. — Kochen der Wäsche. — Für die Küche. — Briefkasten der Schriftstelle. — Räthsel. — Fernsprecher. — Echo. — Der Markt. — Anzeigen. — Probenummer gratis in allen Buchhandlungen. — Notariell beglaubigte Auflage 85,000. — Wochenpruch:

Weshalb so nach der Zukunft drängen? Ist doch die Gegenwart so lieb. Wer wolle an eiteln Träumen hängen! Trink Deinen Wein, bevor er trüb.

Rindvieh-Versicherung.

Den vielen Anfragen entgegen zu kommen, hat der Unterzeichnete zu einzeln Versicherungen für Rindvieh eine Agentur einer best empfohlenen Versicherung übernommen, für welche ich sofort Anträge entgegennehme und stehen Statuten und Prospekte jeder Zeit zu Diensten.

Achtungsvoll M. Sperrie.

Den Ertrag von ca. 10 Ar hohem Alee

im Garten bei der untern Mühle verkauft heute Abend 7 Uhr auf dem Platz Jac. Awe.

1/2 Mrg. hohem Alee in der Grafenhalde verkauft J. Fr. Kieß.

Zum Markte empfehle ich mein großes Lager in Regen- & Sonnenschirmen in größter Auswahl, bester Ware und billigsten Preisen.

Fuhrmann, Schirmsabrikant aus Aalen. Mein Stand befindet sich gegenüber der Krone.

Auf Jakobi oder Martini habe meine obere Wohnung in der Karlsstraße mit 4 Zimmer nebst Zugehör zu vermieten C. Kraiß.

Meine Tochter Friederike hat sich am Montag von Hause entfernt. Es wird Jedermann gebeten, wer etwas von ihr weiß, mir gefl. Mitteilung zu machen. Jakob Föll, Schorndorf.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 14. Mai. Der Verdacht der Thäterschaft des Ruffhens Döttling in Beziehung auf den Raubmord an Pfandleiher Reinhardt, ist von Staatsanwaltschaft und Untersuchungsgericht festgehalten worden und ist Döttling vor das Schwurgericht des 2. Quartals verwiesen.

Stuttgart, 14. Mai. Gestern abend gegen 7 Uhr zersprang in einer hiesigen größeren Fabrik der Deckel eines Dampfapparates und verletzte einen dabeistehenden Färber derart, daß er sofort zusammenbrach und dann ins Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Heidenheim, 14. Mai. Waldschütz Honold von Rattheim kehrte gestern mittag nicht vom Walde zurück, dagegen kam sein Hund nachmittags winselnd nach Hause.

Unfehlbare, rasche Heilung der Gicht und des Rheumatismus.

Neuestes medizinisches englisches Heilverfahren von Dr. Daniel, sowohl im chronischen, wie im acuten Stande, mit sicherem Erfolge laut vorliegenden Attesten von berühmten Ärzten und von Personen jeden Standes.

Kleesamen, Wicken, Esparfette, Hanfsamen, Bohnen etc. empfiehlt M. Sperrie.

Seit 10 Jahren bewährt! Oberkassarzt & Physikus Dr. G. Schmidt's Gehör-Oel

heilt schnell u. gründlich temporäre Taubheit, Ohrenfluß, Ohrenschmerzen, selbst in den ältesten hartnäckigsten Fällen. — Das lästige Ohrensausen, sowie leichte Schwerhörigkeit sofort beseitigt, wie tausende Originalatteste beweisen.

Buhlbronn. Unterzeichneter hat ungefähr 30 Ztr. Eisen-Rinde zu verkaufen. Heinrich Kurz.

Eine freundliche Logie mit 2 oder 3 Zimmern, hat sogleich oder auf Jakobi zu vermieten. Kohlmetter 3. Stern.

Schrader's Gummi-Bonbons 40 Pf. Schrader's Hühneraugenmittel 35 Pf.

Winterbach. Einen einspännigen Kutschwagen verkauft billig Hagmann, Wagner.

2000 Mark hat bis 1. Juni gegen doppelte Sicherheit auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

Haus-Verkauf. In einem größeren Ort des Oberamts ist ein Wohnhaus mit Scheuer, eingerichtete Bäckerei und Wirtschaft mit gewölbtem Keller und Garten beim Hause um annehmbaren Preis zu verkaufen. Näheres durch die Redaktion. 3

Bath-Tag Hoffäß.

Gottesdienste. am S. Rogate (18. Mai) 1884. Vorm. 9 Uhr Prebigt Herr Helfer Hoffmann. Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter) Herr Helfer Hoffmann.

heim unten an einem Abhang tot mit durchschossenem Kopfe. Man vermutet, Honold sei den Abhang hinabgestürzt und hiebei habe sich sein Gewehr auf solch unglückselige Art entladen.

In Bolheim (Heidenheim) wurden aus einer Obstbaumschule ca. 200 mehrjährige Obstbäumchen von ruckloser Hand ausgerissen, abgeknippt und herumgestreut.

Neresheim, 12. Mai. Heute nachmittag 5 Uhr brach in einer Scheuer Feuer aus, welches mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß innerhalb einer Stunde ca. 18 Haupt- und Nebengebäude in Brand standen und bis auf den Grund eingestürzt wurden.

Mün., 13. Mai. Die Donau hat ihr erstes Opfer in diesem Jahre heute gefordert. Nachmittags gegen 4 Uhr badete der 15 Jahre alte Oberrealschüler Lehr von Geislingen, Sohn des dortigen Eisenbahnarbeiters, ein begabter junger Mann, der sich hier bei einem Oberlehrer in Pension befand, ganz in nächster Nähe

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

N^o 60.

Dienstag den 20. Mai

1884.

Bekanntmachungen.

Der von der R. Amtsanwaltschaft dahier am 29. v. Mts. gegen Johannes Steiner von Walkersbach wegen Unterschlagung erlassene Steckbrief wird

zurückgenommen.

Den 16. Mai 1884.

Amtrichter
Ehrenspiel.

An die Ortspolizeibehörden.

Um die Verschleppung von Viehseuchen nach dem Ausland zu verhindern und der aus einer solchen Verschleppung sich ergebende Gefährdung der deutschen Viehhausfuhr vorzubeugen, hat das kgl. Ministerium des Innern nachstehende Anordnungen getroffen, für deren Einhaltung die Ortspolizeibehörden in ihrem Teil verantwortlich gemacht werden.

1) Die Verbringung von Tieren, welche an einer übertragbaren Seuche (zu vergl. §. 10 des Reichsviehseuchengesetzes) erkrankt oder der Seuche beziehungsweise der Ansteckung verdächtig oder auch nur wegen einer solchen Seuche oder des Verdachts derselben polizeilichen Absperrungsmaßregeln unterworfen oder unter Beobachtung gestellt sind, in das Gebiet eines nichtdeutschen Staats darf auch soweit die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen einen Transport solcher Tiere mit polizeilicher Erlaubnis zulassen, durch die Polizeibehörde nicht gestattet werden.

2) Die Ortspolizeibehörden haben bezüglich der Tiere, welche zum Weitertransport zur Eisenbahn gebracht bezw. auf den Eisenbahnstationen verladen werden sollen, ihr besonderes Augenmerk darauf zu richten, ob solche nicht mit einer übertragbaren Seuche behaftet oder einer solchen verdächtig sind. Ist bei solchen Tieren auch nur der Verdacht einer Seuche begründet so ist sofort der Transport oder die Fortsetzung desselben vom Ortsvorsteher nach Maßgabe des §. 10 Abs. 2 der Vollziehungsverfügung zum Reichsviehseuchengesetz vom 23. März 1881 (Reg.-Bl. S. 196) zu verhindern.

3) Die beamteten Tierärzte, welchen nach §. 17 des Reichsviehseuchengesetzes die Beaufsichtigung der Vieh- und Pferdämter obliegt, haben hiebei, wie auch bei Überwachung von Viehbeständen, welche von Unternehmern behufs öffentlichen Verkaufs zusammengebracht worden sind, auf die zum Transport ins Ausland verkauften Tiere ihre besondere Aufmerksamkeit zu richten und sobald sich der Verdacht einer Seuche ergibt, sofort nach §. 17 Abs. 2 des Reichsviehseuchengesetzes durch Anordnung der erforderlichen vorläufigen Maßregeln den Weitertransport der kranken oder verdächtigen Tiere zu verhindern.

4) Soweit von den Polizeibehörden ein Transport von seuchekranken, seuche- oder ansteckungsverdächtigen Tieren auf der Eisenbahn nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen innerhalb des Gebiets des deutschen Reichs gestattet wird, ist an die Erlaubnis stets die Bedingung zu knüpfen, daß die für den Transport der Tiere zur Verwendung kommenden Eisenbahnwagen auf Kosten des Tierbesizers im Beisein eines beamteten Tierarztes zu desinfizieren seien und es ist alsdann von den Oberämtern im Benehmen mit den Bahnbehörden dafür Sorge zu tragen, daß diese Desinfektion wirklich in Anwesenheit des beamteten Tierarztes vorgenommen wird.

Ausland, solange nicht die Aufhebung der Schutzmaßregeln erfolgt ist (§. 130 der bundesrätlichen Instruktion) nicht gestattet werden. Die Ortspolizeibehörden werden angewiesen, soweit in ihren Kräften liegt darüber zu wachen, daß solche Tiere nicht unerlaubter Weise ausgeführt werden und bei Zuwiderhandlungen die sofortige Verhinderung des Beginns oder der Fortsetzung des Transports zu bewirken.

5) Die Verbringung von Tieren, welche an einer übertragbaren Seuche (zu vergl. §. 10 des Reichsviehseuchengesetzes) erkrankt oder der Seuche beziehungsweise der Ansteckung verdächtig oder auch nur wegen einer solchen Seuche oder des Verdachts derselben polizeilichen Absperrungsmaßregeln unterworfen oder unter Beobachtung gestellt sind, in das Gebiet eines nichtdeutschen Staats darf auch soweit die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen einen Transport solcher Tiere mit polizeilicher Erlaubnis zulassen, durch die Polizeibehörde nicht gestattet werden.

6) Die Ortspolizeibehörden haben bezüglich der Tiere, welche zum Weitertransport zur Eisenbahn gebracht bezw. auf den Eisenbahnstationen verladen werden sollen, ihr besonderes Augenmerk darauf zu richten, ob solche nicht mit einer übertragbaren Seuche behaftet oder einer solchen verdächtig sind. Ist bei solchen Tieren auch nur der Verdacht einer Seuche begründet so ist sofort der Transport oder die Fortsetzung desselben vom Ortsvorsteher nach Maßgabe des §. 10 Abs. 2 der Vollziehungsverfügung zum Reichsviehseuchengesetz vom 23. März 1881 (Reg.-Bl. S. 196) zu verhindern.

7) Die beamteten Tierärzte, welchen nach §. 17 des Reichsviehseuchengesetzes die Beaufsichtigung der Vieh- und Pferdämter obliegt, haben hiebei, wie auch bei Überwachung von Viehbeständen, welche von Unternehmern behufs öffentlichen Verkaufs zusammengebracht worden sind, auf die zum Transport ins Ausland verkauften Tiere ihre besondere Aufmerksamkeit zu richten und sobald sich der Verdacht einer Seuche ergibt, sofort nach §. 17 Abs. 2 des Reichsviehseuchengesetzes durch Anordnung der erforderlichen vorläufigen Maßregeln den Weitertransport der kranken oder verdächtigen Tiere zu verhindern.

Den 19. Mai 1884. R. Oberamt
Dann.

Schorndorf.
Das Singen, Musiciren und Regelschieben in den Wirtshäusern nach 10 Uhr nachts wird auf Grund des §. 360 Ziff. 11 des deutschen Strafgesetzbuchs mit Geldstrafe, bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft werden.

Den 19. Mai 1884.
Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Schorndorf.
Hagel-Versicherung.

In Folge Beschlusses der bürgerlichen

Kollegien vom 16. Februar d. J. erhält jeder Grundbesitzer der hiesigen Stadt, arm oder reich, welcher im Jahre 1884 seine Felderzeugnisse ganz oder teilweise gegen Hagelschaden bei irgend einer Versicherungs-Gesellschaft versichert, die Hälfte der Versicherungsprämie von den Steuernachlassgebern auszugszahl.

Die Gutsbesitzer werden dringend aufgefordert von dieser Vergünstigung umfassenden Gebrauch zu machen, weil mit Sicherheit anzunehmen ist, daß im Falle eines wiederholten Hagelschadens die freiwilligen Gaben mit Rücksicht auf die günstige Versicherungs-Gelegenheit nur noch

spärlich fließen werden.
Den 15. Mai 1884.
Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Berliner Hagelversicherungs-Gesellschaft von 1832.

Anträge für dieselbe nimmt entgegen
Fr. Speidel.

3 Viertel schönen ewigen Glee hat zu verkaufen

Straub, junior.

200 Mark hat für die Kleinkinder
schule gegen Pflanzlein auszuleihen
Christian Weidrecht.

Frisches
Prinzessin-Zwiebackmehl
bei Herrn. Moser, Conditior,
E. Schmid's Nachf.

Gute mehlig
Speisefartoffel
gibt billig ab
Friedrich Bühler, Seifensieder.

Schöne eschene
Sensenwörbe & Kömpfe
empfiehlt Dreher Denz, Vorstadt.

Einen jüngeren Arbeiter u. einen
Lehrling sucht
Schwenger Schmied.

Hofguts-Verkauf.

In nächster Nähe einer Oberamtsstadt im Nemsthal ist ein schönes Hofgut mit schönem Oeconomic-Gebäude, freistehendem Brenn-, Wasch- und Backhaus, laufendem Brunnen, dem Verkauf ausgelegt. Bei dem Hause befinden sich 2 Morg. Garten mit tragbaren Obstbäumen, ca. 16%, Morg. Wiesen und Acker; die Wiesen sind in besser Lage. Das Anwesen würde sich vorzüglich für einen Schäfer eignen. Bemerk wird, daß Gelegenheit geboten ist, die an das Anwesen grenzenden Güter noch zu erwerben. Nähere Auskunft erteilt

Nöhlswirt Nube
in Unterurbach.

Bäckerei-Verkauf.

Eine seit 30 Jahren mit nachweisbar bestem Erfolg betriebene Brod- u. Kundenbäckerei auf erstem Platz hiesiger Stadt belegen, welcher bauliche Raum und Beschaffenheit sowohl zum Aufspeichern des jährlichen Holzbedarfs, als auch zur nebenherigen Ausübung der Landwirtschaft entspricht; ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen bei mäßigem Preise, dem Verkauf, oder nach Umständen dem Verpachten zum sofortigen Auszug ausgelegt und wollen sich Lusttragende gefälligst wenden an den mit der Sache betrauten

Gustav Weiswänger, Malen.
Verschiedenartige Oeconomic-Anwesen, (darunter ein Herren-Bauernstz mit Schäfer-einrichtung) auf dem Land, oder hiesiger Stadt; ebenso Geschäfte zur Ausübung eines beliebigen Ladengeschäfts in vorzüglichster Lage und Beschaffenheit, hat der Vorkichende direkt zu verkaufen.

Ziehung 20. Mai d. J.
Loose à M. 1.

d. Württ. Kunstgewerbe-Vereins mit Gewinnen aus nur hervorragenden Industriegegenständen des praktischen Gebrauchs empf. die General-agentur: Eberh. Fetzer, Stuttgart und die bekannten Loosagenturen.

Schorndorf.
Nach
Amerika

übernimmt Passagiere
jederzeit für die rühmlichst bekannten
Bremer Schnell-Dampfer
zu den bekannten billigsten Ueberfahrtspreisen
Die concessionierte Agentur von:
Carl Fr. Maier s/Thor.

Anzeige & Empfehlung.

Wasserglas, Kartoffelmehl, Talcum sind die üblichen Füllungsmitel um heutzutage flüssige Seifenfabrikation rentabel zu machen. Unterzeichneter fabriziert nun selbst Seifenfabrikation, garantiert für nur reelle völlig neutrale Ware. Zur Bequemlichkeit der verehrten Abnehmer sind kleinere Gefäße mit ca. 15-20 K netto zum engros Preis vorhanden. Niederlage bei Herrn Fr. Deffinger, obere Stadt. Wiederverkäufer für den Bezirk werden gesucht und in diesem Blatt bekannt gemacht.
Friedr. Bühler, Seifensieder.

Weiße & farbige Hemden,
woll. & baumwollene Socken,
Blusen,
Schürze,
Unterrocke.

empfiehlt billigt
A. J. Widmann.

Sonnenschirme

für Herren u. Damen in eleganten neuen Sachen bis zu den billigsten.

Regenschirme,

beigleichen, heides in großer Auswahl und solider preiswürdiger Waare empfiehl besten, sowie das Ueberziehen & Repariren besorgt gut und möglichst billig
Friedrich Luz,
Nadler u. Schirmmacher.

Brautbetten,

wie auch gute gebrauchte Betten, Hand- & Holzloffer, ausnahmsweise neue, gute Schuß und Strefel billig; ferner verkaufe und kaufe ich fortwährend getragene Herren- und Frauenkleider und bezahle hohe Preise. Auf Verlangen komme in die Wohnung.
Fuchs Witwe, Kleiderhandlung.

Fettlaugenmehl,

pr. Pfd. 30 S bei
Carl Fischer.

2 Schlempefisten und 2 große
Pachfässer verkauft
G. F. Schmid, jr., neue Straße.

Schorndorf.
Ueber den Markt
frische Wäuz.
Brügel, Väder.

Um mein Lager womöglich schnell zu räumen, verkaufe ich **Dienstag** auf dem Markt sämtliche Ware zum **Selbstkostenpreis**. Mein Stand befindet sich am Rathaus gegenüber der Krone.
A. Seybold, Sutmacher.

Neueste verbesserte
Waschwringmaschinen
empfiehlt
Fr. Schausler,
neue Straße.

Schorndorf.
Nachdem ich mit einer

Dampf-Federnpumpe

versehen bin, so empfehle ich mich im Herrichten von Betten wie auch Bestreichen und bergl.

Ferner bringe ich mein Lager in **Bettfedern & Flaum,**

sowie fertigen Betten in empfehlende Erinnerung.

Größere Quantum Bettfedern gebe ich zu ausnahmsweise billigem Preise ab.
Witwe Sachtel.

Nro. 1969.

Directe Post-Dampfschiffahrt

Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York jeden **Mittwoch u. Sonntag** von Hamburg und **Dienstag** von Havre jeden mit Deutschen Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** August Bolten, Hamburg.

Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei:
Chr. Wöhrle z. Rössle, J. Mayer, Kaminfegermstr. & A. F. Widmann in Schorndorf.

Stuttgart. Empfehlung.

Künstliche Zähne

in vorzüglicher Ausführung, **Plomben** und **Zahnoperationen** unter billiger Berechnung.

D. Wagner, Wilhelmplatz 8 I. langjähriger Gehilfe bei Hrn. Hofzahnarzt Dr. Klein hier.

Zu vermieten

ein heizbares Zimmer an einen ordentlichen Schlafanzer bei
W. Steinhäuser beim Bahnhof.

Schorndorf.
Nach
Amerika

übernimmt Passagiere
jederzeit für die rühmlichst bekannten
Bremer Schnell-Dampfer
zu den bekannten billigsten Ueberfahrtspreisen
Die concessionierte Agentur von:
Carl Fr. Maier s/Thor.